

mofair e.V.
Herr Christian Schreyer
Reinhardtstraße 46
10117 Berlin

Prof. Jürgen Kühling, LL.M.
Tel +49 . 228 . 338882 -0 · Fax -33
vorsitzender@monopolkommission.bund.de
www.monopolkommission.de

Bonn, 16.11.2020

Schriftliche Anhörung der Monopolkommission zur Vorbereitung ihres 8. Sektorgutachtens zur Wettbewerbsentwicklung auf den Eisenbahnmärkten gemäß § 78 ERegG

Sehr geehrter Herr Schreyer,

die Monopolkommission bereitet derzeit ihr 8. Sektorgutachten zur Wettbewerbsentwicklung auf den Eisenbahnmärkten gemäß § 78 ERegG vor, das im kommenden Jahr veröffentlicht wird. In dem Sektorgutachten wird die Monopolkommission analysieren, ob in der Bundesrepublik Deutschland ein funktionsfähiger Wettbewerb auf den Eisenbahnmärkten besteht. Hierbei berücksichtigt sie die aktuellen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit und Strukturen des Eisenbahnsektors. Im Zuge der Vorbereitung des Gutachtens sucht die Monopolkommission den Austausch mit Marktakteuren und Experten.

Ich würde mich freuen, wenn auch Sie **möglichst bis zum 8. Januar 2021** eine schriftliche Stellungnahme zu den angehängten Fragestellungen abgeben sowie ggfs. ergänzende Materialien zur Verfügung stellen könnten. Gerne können Sie die Unterlagen elektronisch übermitteln. Sollten Sie nicht alle Fragen als gleichermaßen relevant erachten, hilft es uns auch, wenn Sie sich zu ausgewählten Fragen äußern. Selbstverständlich können Sie gern zu weiteren Themen Stellung nehmen, die aus Ihrer Sicht von Interesse sind.

Für Rückfragen stehen Ihnen in der Geschäftsstelle der Monopolkommission die Mitarbeiterinnen Frau Dr. Katja Greer (katja.greer@monopolkommission.bund.de), Frau Dr. Cornelia Gremm (cornelia.gremm@monopolkommission.bund.de) sowie Frau Kim-Ines Lindner (kim-ines.lindner@monopolkommission.bund.de) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Jürgen Kühling, LL.M

Fragebogen der Monopolkommission

Vorbereitung des 8. Sektorgutachtens Eisenbahn gemäß § 78 ERegG

Die Monopolkommission bittet um Ihre Stellungnahme zur Wettbewerbsentwicklung auf den Eisenbahnmärkten. Sollten für Sie nicht alle Fragen gleichermaßen relevant sein, können Sie sich gerne nur zu ausgewählten Fragen äußern. Selbstverständlich können Sie auch zu weiteren Themen Stellung nehmen, die aus Ihrer Sicht von Interesse sind.

I) Allgemeine Wettbewerbsbedingungen

1. Wie haben sich die wettbewerblichen Rahmenbedingungen seit der Einführung des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) im Jahr 2016 entwickelt? Was waren in dieser Zeit die größten Hindernisse für einen diskriminierungsfreien Wettbewerb? Bestehen diese Hindernisse weiterhin fort?

2. Im letzten Jahr wurden mit dem Maßnahmenkatalog des Klimapakets (u. a. Mehrwertsteuersenkung im Schienenpersonenfernverkehr, Erhöhung der Regionalisierungsmittel, jährliche Eigenkapitalerhöhung der DB AG um eine Milliarde Euro) und dem Inkrafttreten der LuFV III weitreichende finanzielle Maßnahmen beschlossen.

- Inwieweit profitieren Sie von diesen Maßnahmen?
- Welche Auswirkungen der Mehrwertsteuersenkung von 19 Prozent auf 7 Prozent konnten in Ihrem Unternehmen auf den Umsatz und die Fahrgäste in den Covid-19 freien Monaten Januar und Februar 2020 im Vergleich zu den Vorjahresmonaten beobachtet werden?
- Befürchten Sie aufgrund dieser finanziellen Maßnahmen Wettbewerbsverzerrungen?
- Welche wettbewerbliche Bedeutung hätte eine dauerhafte Trassenpreisförderung auf dem Niveau der unmittelbaren Kosten des Betriebs? Welche Chancen/Risiken wären aus Ihrer Sicht damit verbunden?
- Gibt es alternative Maßnahmen, die Sie zur Stärkung des Schienensektors bevorzugen würden?

II) Wettbewerbliche Entwicklungen seit der Covid-19-Pandemie

3. Welche wettbewerblichen Rahmenbedingungen haben sich seit der Covid-19-Pandemie geändert? Inwieweit wurde Ihr Unternehmen von Umsatz- und Nachfragerückgängen im Rahmen der Covid-19-Pandemie getroffen? Welche Unternehmensrisiken haben sich aus Ihrer Sicht im Rahmen der Covid-19-Krise mittel- und langfristig verstärkt? Beeinflusst die Covid-19-Pandemie mögliche zukünftige Expansionspläne Ihres Unternehmens?

Monopolkommission

Kurt-Schumacher-Str. 8 · 53113 Bonn · Tel +49 · 228 · 338882 -30 · vorsitzender@monopolkommission.bund.de www.monopolkommission.de

4. Im Rahmen der Covid-19-Pandemie wurden verschiedene staatliche Hilfsmaßnahmen beschlossen (z. B. ein Rettungspaket von insgesamt 5 Milliarden Euro zusätzlicher Regionalisierungsmittel, Eigenkapitalerhöhungen von 5 Milliarden Euro an die DB AG).

- Inwieweit profitiert Ihr Unternehmen von diesen Hilfsmaßnahmen?
- Inwieweit wird das Wettbewerbsgeschehen auf Ihrem Markt aktuell und künftig von diesen Maßnahmen beeinflusst? Befürchten Sie Wettbewerbsverzerrungen aufgrund der Covid-19-Hilfsmaßnahmen?
- Inwieweit beeinflusst die aktuelle Covid-19-Pandemie künftige Ausschreibungsaktivitäten Ihres Unternehmens?

III) Regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeines:

5. Sehen Sie grundsätzliche Probleme im Regulierungssystem? Erwarten Sie mit der ERegG-Novelle spürbare Verbesserungen im Schienenverkehr?

Überlastete Schienenwege:

6. Gibt es beim Zugang zur Schieneninfrastruktur aus Ihrer Sicht Dispositionsentscheidungen von der bei der DB Netz angesiedelten Fahrdienstleitung, die auf Benachteiligungen von Wettbewerbsbahnen hindeuten könnten (werden Dispositionsentscheidungen z. B. in Form von „Weiß vor Rot vor Rest“ getroffen)? Erachten Sie das Fehlen gesetzlicher sowie transparenter Vorrangkriterien für die Zuweisung überlasteter Schienenwege als problematisch? Wie könnten Vorrangkriterien ausgestaltet sein, die einen angemessenen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen nach Schienenwegkapazitäten und dem Bedürfnis nach qualitativ robusten Fahrplänen andererseits gewähren?

7. Wie bewerten Sie das im Juni 2019 von der DB AG eingeführte Anreizsystem zur Verringerung von Störungen im Netz? Welche Wirkung entfaltet das neue Anreizsystem? Sind spürbare Verbesserungen der Infrastruktur für den Betrieb bereits zu verzeichnen oder in Zukunft zu erwarten?

8. Seit Jahren nehmen die externen Kosten aus Verspätungen und Baustellen für die Verkehrsunternehmen stark zu. Was müsste sich aus Ihrer Sicht ändern, um die teils hohen baustellenbedingten finanziellen Belastungen für Verkehrsunternehmen zu verringern? Halten Sie eine Neuverteilung von Risiken zwischen Aufgabenträgern und Eisenbahnverkehrsunternehmen in den Verkehrsverträgen für erforderlich?

9. Die gegenseitig vereinbarten Ausgleichzahlungen sind derzeit nicht an den Verspätungspönalen aus den Verkehrsverträgen gekoppelt. Erscheint eine Koppelung der Verspätungspönale an das Anreizsystem der DB AG zur Verringerung von Störungen im Netz aus Ihrer Sicht sinnvoll? Welche Effekte würden Sie davon erwarten?

Zugang zu Schieneneinrichtungen:

10. Die Regelungsdichte bei Serviceeinrichtungen fällt im ERegG bisher hinter die für Schienenwege zurück. Sehen Sie grundlegende Wettbewerbsprobleme beim Zugang zu Serviceeinrichtungen? Halten Sie die Festlegung konkreterer Vorschriften für erforderlich? Falls ja, können Sie Beispiele nennen?

11. Wie bewerten Sie explizit die Situation beim Zugang zu Abstellanlagen? Ergeben sich in der Praxis Probleme entsprechende Abstellanlagen zu erhalten? Haben Sie mit der DB Netz AG längerfristige Mehrjahresverträge abgeschlossen? Was halten Sie anstatt von dem Abschluss von Mehrjahresverträgen von einer Slot-Vergabe – ähnlich wie beim Flugverkehr – von Servicekapazitäten?

Vertriebsplattformen:

12. Hinsichtlich der Bereitstellung von Informationen über Online-Portale hat das Bundeskartellamt im November 2019 ein Verfahren gegen die DB AG wegen möglicher Behinderung von Mobilitätsplattformen aufgenommen. Wie bewerten Sie die Entwicklungen der Wettbewerbssituation im Bereich von Online-Vertriebsplattformen?

13. Inwiefern besitzt Ihr Unternehmen ein Interesse daran, dass Fahrkarten über bahn.de und die DB Navigator App vertrieben werden? Wie sollten dazu Provisionen und weitere Vertragsbestimmungen ausgestaltet sein? Besteht im Gegenzug auch Ihrerseits ein Interesse, die Verkehrsangebote anderer Verkehrsunternehmen darzustellen und zu vertreiben oder würden Sie eine einheitliche (ggfs. sogar europaweite) Plattformlösung für den gesamten Vertriebsmarkt bevorzugen?

IV) Deutschlandtakt

14. Sehen Sie potenzielle (wettbewerbliche) Vor- oder Nachteile durch die Planung, durch das Etappierungskonzept oder bei dem Betrieb im Deutschlandtakt?

15. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Deutschlandtakt innerhalb des bestehenden Open-Access-Modells umzusetzen? Welche Konflikte können sich hier ergeben? Welche alternative Umsetzungsmöglichkeit (bspw. Konzessionswettbewerb) ist im SPFV- ggfs. mit rechtlichen Anpassungen – denkbar und aus Ihrer Sicht vorzugswürdig?

16. Wie wurde bzw. wird der Schienengüterverkehr bei der Planung des Deutschlandtaktes einbezogen? Wie sieht die kapazitative und zeitliche Berücksichtigung/Einplanung des SGV aus?

17. Einhergehend mit dem Deutschlandtakt wird die Entwicklung eines Deutschlandtarifes durch den Sektor als einer der nächsten Schritte im Masterplan Schienenverkehr genannt. Wie sind der Stand und die Entwicklung des geplanten bundesweiten Tarifes im Nahverkehr, welcher bereits seit geraumer Zeit in der Entwicklung ist? Wie weit sind die Planungen eines gemeinsamen Tarifes im SPFV und ggfs. der Einbindung von SPFV und SPNV?